

Prof. Dr. Karl August Fink
Braunsberg Ostpr.
Berliner Straße 38.

28. Juli 1938

794/38

190

Braunsberg, den 23. Juli 1938.

An den Herrn
Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,
durch den Herrn Dekan, durch den Herrn Rektor, durch den Herrn
Kurator der Staatl. Akademie B r a u n s b e r g.

Auf Anfrage des Reichsinstituts für Ältere deutsche Geschichtskunde vom 17. Mai 1938 habe ich mein Einverständnis, zur Weiterführung meiner früheren Dienstarbeiten am Repertorium Germanicum IV für zwei Semester beurlaubt zu werden, erklärt und es dem Reichsinstitut anbelegestellt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Am 11. Juli 1938 wurde mir vom Reichsinstitut mitgeteilt, daß der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung dem Gesuch des Herrn Direktors des Deutschen Historischen Instituts in Bonn betreffend meine Beurlaubung für die Dauer von zwei Semestern zwecks Fertigstellung von Band IV des "Repertorium Germanicum" stattgegeben und die Kosten für die Vertretung übernommen habe.

Nachdem ich mein Einverständnis mit der vorgeschlagenen finanziellen Regelung erklärte, teilte mir am 23. Juli 1938 der Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Bonn, Herr Prof. Dr. R. E. Stengel aufgrund einer Rücksprache im Ministerium mit, daß ich den Antrag auf die Beurlaubung selbst zu stellen hätte.

Dennach bitte ich den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung um Beurlaubung zur Weiterführung der Arbeiten am Repertorium Germanicum IV für das Wintersemester 1938/39 und das Sommersemester 1939.

gez. Fink.